

ZWÖLFTER FARGARD.

EINLEITUNG.¹⁾

Fortsetzung der Reinigungsgebote wie in den früheren Capiteln, Vorschriften über die Gebete, welche man für die verstorbenen Anverwandten verrichten soll, nebst Anweisungen zur Reinigung der Wohnungen. Angehängt ist einiges Andere, was schon früher, Farg. V. 114, besprochen wurde und hier wohl nur mit Unrecht nochmals wiederholt wird.

Dieser kurze Fargard findet sich in allen Vendidad-sâdes, fehlt aber dagegen in allen Handschriften mit Uebersetzung, mit Ausnahme des jungen Cod. Havn. nr. 2, in welchem aber dieser Abschnitt offenbar erst aus den Vendidad-sâdes beigesezt worden ist. Ebenso fehlt auch die Huzvâresch-Uebersetzung mit Ausnahme des neuen Versuchs welcher im Cod. Havn. 2 gemacht worden ist und der an offenbaren Fehlern und Mängeln leidet. Ein Grund gegen die Aechtheit kann jedoch in dieser constanten Auslassung des vorliegenden Fargards in einem Theile der Handschriften nicht gesehen werden, es kann diese Auslassung nur in der Mangelhaftigkeit des Grundcodex liegen, aus welchem alle Handschriften mit Uebersetzung geflossen sind.

1. Wenn der Vater stirbt, oder es stirbt die Mutter.
2. Wie viel sollen sie ihnen (Gebete) zumessen. Der Sohn für den Vater, die Tochter für die Mutter?

1) Cod. Lond. nr. 2:

ده و دو بیین کرده خوان ای جوان که یایی زحفت راحت جاودان

3. Wie viele für die Frommen, wie viele für die Sündigen¹⁾?

4. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Dreissig für die Reinen, sechzig für die Sünder.

5. Schöpfer! Wie soll ich die Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

6. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Drei Mal wasche man den Körper, drei Mal wasche man die Kleider, drei Mal recitire man die Gâthâs.

7. Man preise das Feuer, man binde das Bërëçma, man bringe Zaôthra zu dem guten Wasser.

8. Dann werden die Wohnungen rein sein, nach Wunsch zu begehren fürs Wasser, nach Wunsch zu begehren für die Bäume, nach Wunsch zu begehren für die Amësha-cpënta, o heiliger Zaratustra.

9. Wenn dann ein Sohn stirbt oder eine Tochter.

10. Wie viel soll man für sie beten, der Vater für den Sohn, die Mutter für die Tochter.

11. Wie viel für die Reinen, wie viel für die Sündigen?

12. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Dreissig für die Reinen, sechzig für die Sünder.

13. Schöpfer! Wie soll ich die Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

14. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Drei Mal wasche man den Körper, drei Mal die Kleider, drei Mal recitire man die Gâthâs.

15. Man preise das Feuer, man binde das Bërëçma, man bringe Zaôthra zum guten Wasser.

16. Dann werden die Wohnungen rein sein, nach Wunsch zu

1) Ueber den Sinn der schwierigen Worte dahmanâhm und tanu. pëř-thanaâhm hat schon Burnouf (Yagna p. 486 ff.) so gründliche Nachweisungen gegeben, dass wir weiter Nichts hinzuzusetzen brauchen, um die obige Uebersetzung zu rechtfertigen. Das Wort dahma ist übrigens früher schon vorgekommen, cf. die Note zu Farg. VII. 177. Die Vorstellung, welche die Parsen mit dem Ausdrücke tanâhm. pairyëiti und tanu. pëřthâ verbinden, ist auch nicht ganz klar (cf. oben zu Farg. IV. 57), gewiss aber ist es, dass damit die Sünder gemeint sind. — Burnouf hat auch a. a. O. schon gezeigt, dass das Verbum upaman in §. 2 vom Recitiren der Gebete gebraucht werde. In der späteren Zeit besteht ein eigenes Gebet (Patet), welches man für die abgeschiedenen Seelen recitiren muss. Dasselbe stimmt mit dem sogenannten Patet des Âderbât wörtlich überein, nur dass der Name des Verstorbenen an dem gehörigen Orte genannt werden muss. Cf. Anquetil ZAv. II. p. 35.

begehen fürs Wasser, nach Wunsch zu begehen für die Bäume, nach Wunsch zu begehen für die Amësha-çpënta, o heiliger Zarathustra.

17. Wenn ein Bruder oder eine Schwester stirbt.

18. Wie viel soll man für sie beten, der Bruder für die Schwester, die Schwester für den Bruder.

19. Wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

20. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Dreissig für die Reinen, sechzig für die Sünder.

21. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein.

22. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Drei Mal wasche man den Körper, drei Mal die Kleider, drei Mal recitire man die Gâthâs.

23. Man preise das Feuer, man binde das Bërëçma, man bringe Zaöthra zum guten Wasser.

24. Dann werden die Wohnungen rein sein, nach Wunsch zu begehen vom Wasser, nach Wunsch zu begehen von den Bäumen, nach Wunsch zu begehen von den Amësha-çpëntas, o heiliger Zarathustra.

25. Dann wenn der Herr eines Hauses stirbt, oder die Frau eines Hauses stirbt.

26. Wie viel sollen sie beten, wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

27. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Sechs Monate lang für die Reinen, zwölf Monate lang für die Sünder¹⁾; Mädchen und selbst Knaben.

28. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

29. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bërëçma, bringe Zaöthra zum guten Wasser.

30. Dann werden diese Wohnungen rein sein, und können nach

1) Ich kann nicht leugnen dass mir §§. 25—27 sehr verdächtig erscheinen. Der Herr und die Frau des Hauses nehmen sich hier etwas seltsam aus wo blos von Verwandten geredet wird. Es wird nicht einmal gesagt, wer für sie beten soll, die Kinder können es nicht sein sonst würde ja die Antwort schon in §. 1 ff. enthalten sein. Auffallend ist auch die Vorschrift nach Monaten, im Gegensatze zu allen anderen. Auch der ganz isolirt stehende Zusatz gaininô. qatô. puthrêm, der schwerlich einen erträglichen Sinn giebt, ist verdächtig.

Wunsch begangen werden vom Wasser, den Bäumen und den Amësha-çpëntas, o heiliger Zarathustra.

31. Wenn ein Grossvater oder eine Grossmutter stirbt, wie viel sollen sie beten, der Enkel für den Grossvater, die Enkelin für die Grossmutter?

32. Wie viel für die Reinen, wie viel für die Sündigen?

33. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Fünfundzwanzig für die Reinen, fünfzig für die Sünder.

34. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

35. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bërëçma und bringe Zaöthra zum guten Wasser.

36. Dann sind diese Wohnungen rein und können nach Wunsch begangen werden vom Wasser, den Bäumen und den Amësha-çpëntas, o heiliger Zarathustra.

37. Wenn ein Enkel stirbt, oder eine Enkelin stirbt, wie viel sollen sie für sie beten, der Grossvater für den Enkel, die Grossmutter für die Enkelin.

38. Wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

39. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Fünfundzwanzig für die Reinen, fünfzig für die Sünder.

40. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein.

41. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bërëçma, bringe Zaöthra zum guten Wasser.

42. Dann sind diese Wohnungen rein und können nach Wunsch begangen werden vom Wasser, von den Bäumen und den Amësha-çpëntas, o heiliger Zarathustra.

43. Wenn ein Oheim oder eine Muhme stirbt, wie viel soll man für sie beten, wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

44. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Zwanzig für die Reinen, vierzig für die Sünder.

45. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein.

46. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bêrêçma und bringe Zaôthra zum guten Wasser.

47. Dann sind diese Wohnungen rein und können nach Wunsch begangen werden vom Wasser, von den Bäumen und den Amêsha-çpêntas, o heiliger Zarathustra.

48. Wenn ein Neffe oder eine Nichte stirbt, wie viel soll man für sie beten, wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

49. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Fünfzehn für die Reinen, dreissig für die Sünder.

50. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

51. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bêrêçma und bringe Zaôthra zum guten Wasser.

52. Dann sind die Wohnungen rein und nach Wunsch zu be- gehen vom Wasser, von den Bäumen und den Amêsha-çpêntas, o heiliger Zarathustra.

53. Wenn ein Anverwandter oder eine Anverwandte des vier- ten Grades stirbt, wie viel soll man für sie beten, wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

54. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Zehn für die Reinen, zwanzig für die Sünder.

55. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein.

56. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Wa- schen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bêrêçma und bringe Zaôthra zum guten Wasser.

57. Dann sind die Wohnungen rein und nach Wunsch zu be- gehen vom Wasser, von den Bäumen und den Amêsha-çpêntas, o heiliger Zarathustra.

58. Wenn ein Anverwandter oder eine Anverwandte des fünf- ten Grades stirbt, wie viel soll man für sie beten, wie viel für die Reinen, wie viel für die Sünder?

59. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Fünf für die Reinen, zehn für die Sünder.

60. Schöpfer! Wie soll ich diese Wohnungen reinigen, wie werden sie rein sein?

61. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Durch dreimaliges Waschen des Leibes, durch dreimaliges Waschen der Kleider, durch dreimaliges Recitiren der Gâthâs. Man preise das Feuer, binde das Bêrêçma und bringe Zaôthra zum guten Wasser.

62. Dann sind diese Wohnungen rein und nach Wunsch zu be- gehen vom Wasser, von den Bäumen, von den Amësha-çpëntas, o heiliger Zarathustra.

63. Dann wenn einer vom Saamen (Verwandtschaft) stirbt, der einen anderen Glauben, eine andere Ansicht hat¹⁾.

64. Wie viele von den Geschöpfen des Çpenta-mainyus ver- unreinigt er unmittelbar wie viele mittelbar²⁾?

65. Darauf entgegnete Ahura-mazda: Wie die Eidechse, deren Flüssigkeit vertrocknet ist, welche über ein Jahr gestorben ist.

66. Denn lebend, o heiliger Zarathustra, (verunreinigt) die ver- derbliche Schlange die zweibeinige sehr schädliche und unreine.

67. Sie verunreinigt die Geschöpfe des Çpenta-mainyus un- mittelbar.

68. Sie verunreinigt sie mittelbar.

69. Lebend schlägt sie das Wasser, lebend löscht sie das Feuer aus, lebend führt sie das Vieh den unrechten Weg, lebend schlägt sie dem reinen Mann einen Schlag, welcher das Lebensbewusstsein und die Lebenskraft beschädigt, nicht also wenn sie todt ist.

70. Denn lebend, o heiliger Zarathustra, ist diese verderbliche Schlange, die zweibeinige sehr schädlich und unrein.

71. (Lebend) bringt sie den reinen Mann von der Welt, Speise, Weide, Bäume, Gesträuche und Eisen hinweg, nicht so wenn sie todt ist.

1) Varëna von skr. vpi, wählen, ist der Glaube. Es ist wol das neuere garoisni und کړويدن. Tkaësho = neup. کيش ist bekannt. Die augen- scheinliche Absicht von §. 63 ff. ist, Jeden, der nicht den zarathustrischen Glauben hat, als ein Geschöpf des Agra-mainyus darzustellen. Es verdanken wol diese Paragraphen ihre Fassung erst der späteren Zeit, aus der wir äh- nliche Ansichten oben p. 23. not. angeführt haben.

2) Cf. Farg. V. 114 ff.